

Kraniche machen Bogen um den Kreis

Deutlich weniger Sichtungen in Waldeck-Frankenberg vermerkt – Verlagerung nach Mittel- und Südhessen

VON GERHARD KALDEN

WALDECK-FRANKENBERG.

Ein älterer Bewohner Frankенbergs sagte kürzlich: „Solange ich hier wohne, zogen jährlich im Herbst sehr viele Kraniche über Frankenberg, oft sogar viele Keile (Flugformationen) direkt über unser Haus hinweg. Schon 2016 fiel auf, dass es deutlich weniger waren.“ In diesem Herbst habe er nur einmal Kraniche gehört.

Von einem Naturbeobachter war zu hören, dass er öfter in diesem Herbst, manchmal wiederholt an einem Tag, gefragt wurde: „Wo bleiben denn die Kraniche?“ Auf den Flügen der „Vögel des Glücks“ in den Süden kam es im Landkreis Waldeck-Frankenberg immer wieder einmal vor, dass sie sich zum Rasten an vielen verschiedenen Stellen niederließen.

Kleinere Gruppen

Auf der Internetseite des NABU-Kreisverbandes www.nabu-waldeck-franken-berg/Beobachtungen finden sich zwar eine Reihe von ge-

meldeten Kranich-Beobachtungen, die meisten vom 29. und 30. Oktober. So gibt es Meldungen beispielsweise aus Bad Wildungen und aus Ge-

münden, beide vom 30. Oktober, sowie vom 13. November aus Berndorf. Dabei waren es meist nur kleinere, gut zählbare Durchzüglergruppen.

Glück hatten die Teilnehmer einer NABU-Exkursion Ende Oktober in der Ederau bei Alendorf-Rennertehausen. Sie konnten am Vormittag 20

Trupps von Kranichen mit zusammen 670 Vögeln beobachten. Wenn diese Gesamtzahl zwar nicht gering erscheint, so reicht sie doch nicht an frühere Zahlen heran. Damals wurden häufiger an einem Tag viele Keile mit zusammen deutlich über 1000 Vögeln über Waldeck-Frankenberg gesichtet.

Reaktion auf Windrichtung

Wolfgang Lübcke (Edertal-Gifflitz) wertete eine Deutschlandkarte vom 1. September 2017 aus, in der alle Kranichbeobachtungen dieses Datums eingetragen worden sind. „Die Karte zeigt deutlich die Verlagerung des Kranichzuges in Richtung Mittel- und Südhessen.“ Das bestätigt auch der massive Kranichdurchzug im Rhein/Main-Gebiet, der so auffallend war, dass sogar im HR-Fernsehen in der Hessenschau darüber berichtet wurde.

Die Ursache dieser Zugverlagerung könnte eine Reaktion auf zu der Zeit vorherrschende Windrichtungen oder auf neue Rastplätze im Diepholzer Moor sein, wird vermutet.



Weniger Sichtungen: Deutlich weniger Kraniche als in früheren Jahren zogen in diesem Herbst über den Kreis hinweg nach Süden, wie auf dieser Montage aus zwei Fotos vor der Liebfrauenkirche in Frankenberg zu sehen ist.

Foto/Montage: Kalden